

Ostern auf der Spur

Kreuzweg einmal anders

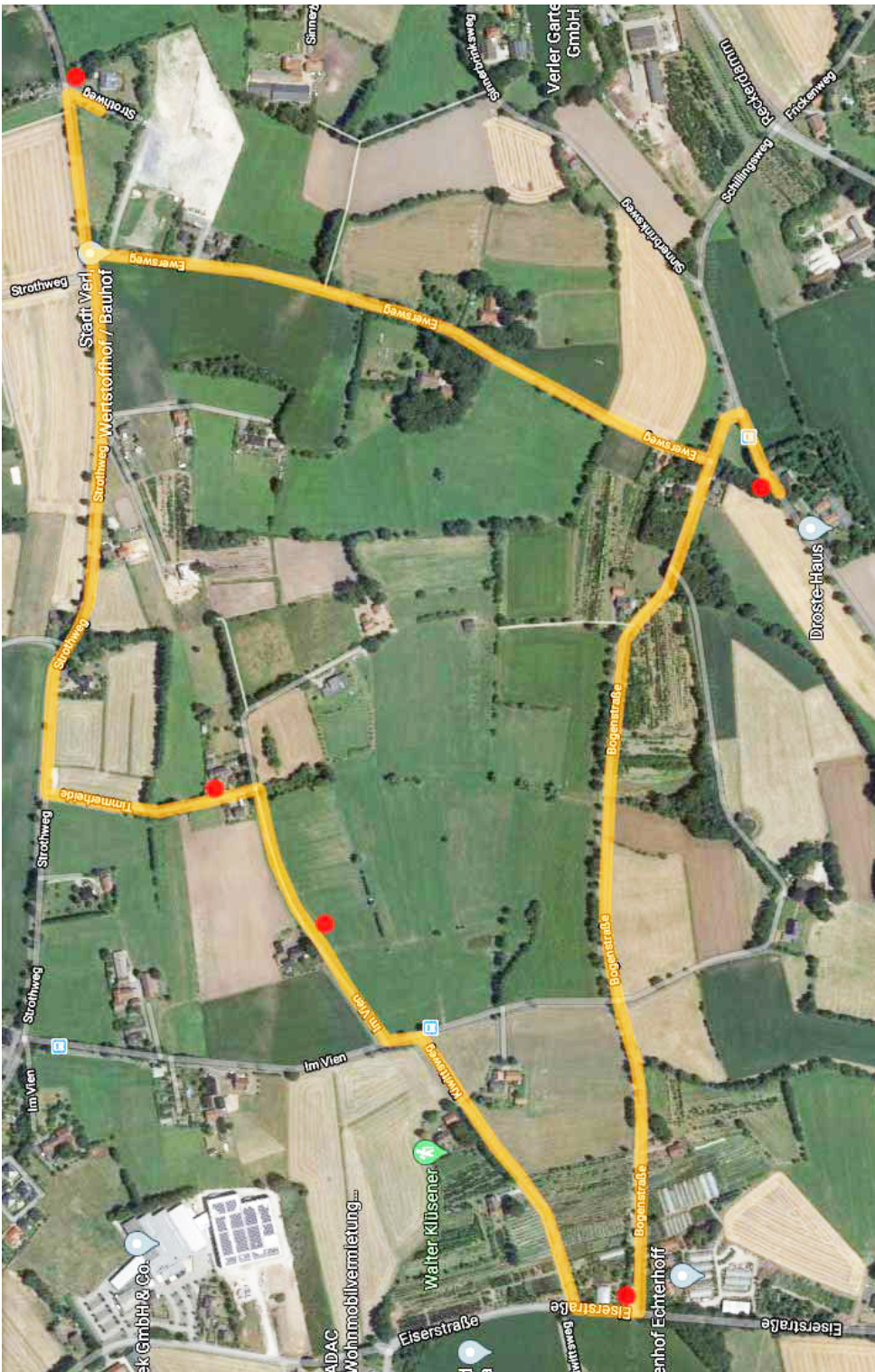
Das Osterfest zum zweiten Mal in Folge auf Distanz zu feiern ist für viele Menschen nicht leicht. Damit man sich zumindest ein bisschen mit anderen verbunden fühlt, hat die Kolpingsfamilie Verl einen, mal etwas anderen, Kreuzweg ausgearbeitet.

Ab Palmsonntag hat jeder die Möglichkeit 5 Wegekreuze und Heiligenhäuschen in Verl zu erkunden.

Auf der ca. 4,5 km langen Strecke werden dem Besucher Texte und Impulse Ostern auf neue Weise näher bringen.

Jeder kann aktiv, ganz coronakonform, an dieser Art der Besinnung teilnehmen, egal ob zu Fuß, per Rad oder mit dem Auto.

Die Route startet am Heiligenhäuschen am Strothweg 180, bei Familie Echterhoff.



5. Station (Auferstehung – Ostern)

Thema: Hoffnung

Wenn wir auf unser eigenes Leben schauen ...

Wir haben uns die eigene Situation mit dem, was schmerzhaft und schwer ist, bewusst gemacht und dies – mit Recht! – betrauert.

Das tut manchmal schon gut.

Und dabei erfahren, was Astrid Lindgren einmal so ausgedrückt hat:

„Aber sie hatten es gemeinsam schwer und das war ein Trost. Leicht war es trotzdem nicht.“

Auf unserem Weg konnten wir erleben:

Einer ist mit mir unterwegs, der kennt das alles, er hat es auch mitgemacht;
Er ist an meiner Seite. Dann bleibt es schwer, aber ich bin nicht allein.

Gott

auf unserem Lebensweg sind wir nicht allein

Jesus Christus geht mit uns und hilft uns,

Corona und andere Lasten zu tragen.

Er schickt uns helfende Menschen

auf unseren weg und seine Gemeinschaft

Die Kirche betet unablässig für alle.

Durch dieses Gebet sind wir immer

Getragen, besonders in den Zeiten

der Verlassenheit.

Der Kreuzweg Jesu zeigt uns,

dass sich alles zum Guten wendet

durch Gottes ewige Liebe

Anregung zum Mitmachen:

Und es gibt einen Ausblick: die Auferstehung. Auch die Natur zeigt uns diese Zuversicht: in jedem Frühling erwacht sie neu!

Nimm dir Blumensamen mit und bringe den Frühling und die Zuversicht in die Welt.

4. Station (Veronika)

Thema: Trösten und Mut machen

Wenn wir auf unser eigenes Leben schauen ...

Wie wunderbar ist das, wenn Menschen allen Mut zusammenehmen, um ein Zeichen der Freundschaft, der Zuneigung, der Hilfe zu setzen. Besonders in extremen oder bedrohlichen Situationen, aber auch in den vielen Augenblicken des Lebens ist die kleine Geste der Zuwendung heilsam. Solche kleinen Gesten sind zum Beispiel der liebevolle Blick, der tröstende Brief, der aufmunternde Anruf im richtigen Moment, das beherzte Reagieren, wo andere sich einfach abwenden und weitergehen.

Fürbitte

Herr, Jesus Christus, wir beten für die Menschen, die selbstverständlich ihre Hilfe anbieten.

A: Christus, Herr, erbarme dich!

Herr, Jesus Christus, wir beten für die Menschen, die vergeblich auf Hilfe warten.

A: Christus, Herr, erbarme dich!

Herr Jesus Christus, Deine Hilfsbedürftigkeit will uns ermutigen, sich vor der eigenen Schwachheit nicht zu fürchten oder gar zu schämen. Amen

Wir können uns fragen:

- Was tue ich, wenn ich sehe, dass Menschen leiden?
- Wer wartet auf eine Geste der Zuneigung von mir?

Anregung zum Mitmachen:

Du kannst deine Last ablegen: Stecke dein Kreuz zu den anderen und tausche es gegen einen Zettel aus dem Glas.

1. Station (Das Kreuz auf sich nehmen)

Thema: Verurteilt

Wenn wir auf unser eigenes Leben schauen ...

... dann wirkt der Satz „Jesus nimmt sein Kreuz auf sich“ fast wie eine Zumutung. Gerade momentan in dieser Zeit wo wir mit vielen Schwierigkeiten konfrontiert werden. Jeden Tag erreichen uns neue Nachrichten, die uns traurig machen und wir fragen uns, wie wird es weiter gehen.

Was wird noch alles kommen?

Was müssen wir noch alles aushalten?

Der Alltag ist für viele von uns zu einer echten Belastung geworden. Und für nicht wenige Menschen ist das alltägliche Leben eine enorme Herausforderung, weil es in so ganz anderen Bahnen läuft. Für viele ist das Leben zu einem richtigen Kreuzweg geworden.

Auch wir spüren und erleben, dass uns mit der Corona-Pandemie ein schweres Kreuz auferlegt wird.

Fürbitten:

Herr, Jesus Christus, wir beten für die Menschen, die angesichts der Kreuzwege des Lebens immer wieder fragen: Warum nur?

A: Christus, Herr, erbarme dich!

Herr, Jesus Christus, wir bitten für die Menschen, denen im Augenblick ein viel zu schweres Kreuz zugemutet wird.

A: Christus, Herr, erbarme dich!

Herr Jesus Christus, du hast in deiner Angst dein Vertrauen in Gott, deinen Vater, gesetzt. Dein Beispiel möge uns helfen, unsere eigenen Ängste und Kreuzwege durchzustehen. Amen

Wir können uns fragen:

- Was fällt mir besonders schwer zurzeit?
- Wo sehe ich in meiner Umgebung Menschen, die ein besonders schweres Kreuz zu tragen haben?

Anregung zum Mitmachen:

Gestalte aus Materialien, die du unterwegs findest, ein Kreuz und nimm es mit auf deinen Weg. (Dafür liegt hier im Glas Schnur zum Festbinden bereit.)

2. Station (Fallen)

Thema: Zurückblicken

Wenn wir auf unser eigenes Leben schauen ...

Wir wissen, wie es ist zu fallen, am Boden zu liegen. Wir haben es schon oft erlebt im eigenen Leben und erleben es täglich:

Menschen fallen unter dem Kreuz ihres Lebens.

Das Fallen hat so viele verschiedene Gesichter. Im Zuge der Pandemie sehen wir Menschen, die ihre Existenz verlieren, die kein Licht am Ende des Tunnels erkennen können, verzweifelt sind – Menschen fallen ins Bodenlose, weil zugesagte Hilfen nicht ankommen, die soziale Ungerechtigkeit ihr grausames Gesicht zeigt. Das alles ist schwer auszuhalten.

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, wir beten für die Menschen, die Leid aushalten müssen, ohne etwas tun zu können.

A: Christus, Herr, erbarme dich!

Herr Jesus Christus, wir beten für die Menschen, die von anderen fallen gelassen werden.

A: Christus, Herr, erbarme dich!

Herr Jesus Christus, du bist unter der Last des Kreuzes gefallen und wieder aufgestanden. Gib diese Zuversicht all denen, deren Last gerade zu schwer ist.

Wir können uns fragen:

- Wo erlebe ich Menschen in meiner Umgebung, die niedergedrückt wirken?
- Was tut mir gut, wenn ich erschöpft bin?

3. Station (Simon von Cyrene)

Thema: Hilfe annehmen

Wenn wir auf unser eigenes Leben schauen ...

Der Mensch, der hilft, trägt viele verschiedene Namen. Im Augenblick trägt er die Namen von Ärzten und Ärztinnen, von Pflegerinnen oder Pflegern, Betreuern oder Betreuerinnen, von Verkäufern, Verkäuferinnen,

Dieser Mensch kann auch unsere Namen tragen: deinen oder meinen oder ...!

Immer werden Menschen gebraucht, die tragen helfen, die sich rufen lassen und ja sagen. Menschen, die zur Seite stehen, auch wenn sie sich ihr Leben anders vorgestellt haben. Es werden zu allen Zeiten Menschen gebraucht, die nicht sagen, dafür bin ich nicht zuständig! Menschen, die sagen, ich bin da, auf mich kannst du zählen!

Fürbitte

Herr, Jesus Christus, wir beten für alle Menschen, die sich nicht nur um sich selber drehen, sondern kreativ und tatkräftig anpacken, wo es nötig ist.

A Christus, Herr, erbarme dich!

Herr, Jesus Christus, wir beten für die Menschen, die sich damit schwertun, Hilfe anzunehmen.

A Christus, Herr, erbarme dich!

Herr, Jesus Christus, Deine Hilfsbedürftigkeit will uns ermutigen, einander um Hilfe zu bitten. Amen

Wir können uns fragen:

- Wer hilft mir, dass meine Last ein wenig leichter wird?
- Wem kann ich helfen, die eigene Last zu tragen?